

Aßling, den 11.06.2023

Offene Fragen zur Forderung nach einem bestandsnahen Ausbau des Brenner-Nordzulaufs im Streckenabschnitt Grafing – Ostermünchen

In einer Pressekonferenz am 08.05.2023 im Landratsamt wurde auf Initiative des Landrats Niedergesäß die Meinung eines von der Trasse „Limone“ betroffenen Anwohners aus Niclasreuth zum Thema Brenner-Nordzulauf als „kritische Analyse“ vorgestellt. Zudem erklärte der Landrat, der Kreistag habe den Auftrag erteilt, sich für einen bestandsnahen Ausbau einzusetzen, wie ihn die Trasse "Türkis" vorschlägt und diese als Kernforderung der Region an den Bundestag zu leiten (siehe Bericht BR 15.05.2023).

In den öffentlichen Stellungnahmen des Landrats wird zudem der Eindruck erweckt, die große Mehrheit der Region würde die ausgewählte Trasse „Limone“ ablehnen und einen bestandsnahen Ausbau (Trasse „Türkis“ oder eine ähnliche Trassenführung am Bestand) durch den Kernort Aßling und das Landschaftsschutzgebiet Atteltal fordern. **Das ist nicht der Fall!**

Unsere Bürgerinitiative „Schützt Aßling und das Atteltal“ wurde Anfang 2022 gegründet. Unsere Kernforderungen sind, dass das dicht besiedelte Nadelöhr am Aßlinger Bahnhof sowie das Landschaftsschutzgebiet Atteltal und das streng geschützte Natura 2000 FFH-Gebiet Attelleiten umgangen werden müssen und, dass die Trasse mit einem möglichst hohen Tunnelanteil gebaut wird.

Im Nachgang der Aussagen des Landrats haben wir als Bürgerinitiative einige Fragen an den Landrat sowie den Kreistag und bitten um baldige schriftliche Antwort:

1. Warum werden die Betroffenen der über 3000 Menschen allein im Kernort Aßling nicht berücksichtigt, auf der anderen Seite die der Bewohner umliegender Dörfer (insbesondere Niclasreuth und Dorfen) unverhältnismäßig in den Vordergrund gestellt?
2. Zahlreichen Presseberichten ist die Behauptung des Landrats zu entnehmen, dass es einen Kreistagsbeschluss für eine Trasse „Türkis“ gibt. Auf welchen Beschluss bezieht sich hier der Landrat?
3. Gibt es Konzepte des Landratsamts, wie der öffentliche Nahverkehr während der ca. 10-jährigen Bauphase bei einem bestandsnahen Ausbau bestmöglich erhalten werden kann? Laut DB kann es keinen Ausbau während des laufenden Betriebs geben.

Anm.: Zwischen Aßling und München bzw. Rosenheim verkehren täglich ca. 1600 Pendler, die davon betroffen wären.

4. Wie soll der Lärmschutz bei einer bestandsnahen Trassenführung im Talkessel des Kernorts Aßling mit mehr als 3.000 Einwohnerinnen und Einwohnern konkret umgesetzt werden?

Anm.: Simple Lärmschutzwände werden aufgrund der besonderen geographischen Situation nicht ausreichend sein. Eine Einhausung der Strecke ist nach wiederholter Aussage der DB im Bereich Aßling aus bautechnischen Gründen nicht realisierbar.

5. Welche Maßnahmen werden bei Realisierung einer bestandsnahen Trasse gegen die zu erwartende Zunahme von Erschütterungen in unmittelbarer Nähe der Trassenführung während der Bauphase und bei laufendem Betrieb ergriffen?

6. Gibt es Planungen wie die Anwohnerinnen und Anwohner bei einem bestandsnahen Ausbau entschädigt werden sollen?

Anm.: Bei einer "türkisen" Trassenführung müsste nach Aussage der DB z.B. ein Wohnhaus bei Grafing abgerissen werden.

7. Gibt es Konzepte des Landrats, wie das Landschaftsschutzgebiet „Atteltal“ bei einem 4-gleisigen Neubau mit einem über 2,3-Kilometer langen und bis zu 30-Meter hohen Brücken- und Dammbauwerks (Trasse „Türkis“) bestmöglich geschützt werden kann?

8. Warum geht der Landrat auf Konfrontationskurs mit den Ingenieuren und Fachplanern der Deutschen Bahn, anstatt sich für weitere Untertunnelungen und somit Verbesserungen für die betroffenen Menschen an der ausgewählten Trasse "Limone" einzusetzen?

Anm.: Die Trasse „Türkis“ enthält keinerlei Tunnelanteil. Die Forderung nach einer weitgehenden Untertunnelung ist aber im Koalitionsvertrag der Bayer. Staatsregierung festgehalten (Seite 53). Auch in der Resolution des Kreistags vom 16.05.2022 heißt es: „Eine unterirdische Führung minimiert den Flächenverbrauch und sichert wertvolle landwirtschaftliche Flächen sowie ökologisch wichtige Biotope.“

Für die Bürgerinitiative "Schützt Aßling und das Atteltal":

Dr. Jens Fritsche

Irene Gebhard

Dr. Ian Steuer

Annette Vogel